



Kriegsbild.

---

### Kriegsbild.

Sah heut' auf der Straße ein düsteres Bild,  
— Das hat mich mit tiefstem Leid erfüllt —  
Wohl nie mehr kann ich's vergessen!

Ein Auto war es in rasender Fahrt,  
Und quer überm Sise ist aufgebahrt  
Ein schmuckloser Sarg da gewesen.

Der war von blauem Tuche umhüllt,  
Einer alten Decke, ganz zerknüllt,  
Mit Stricken zusammengebunden.

Darunter ruht wohl ein junger Held,  
Fürs Vaterland im westlichen Feld  
Hat jäh den Tod er gefunden.

Wohl manchen bringen sie so zurück,  
Im Tode gebrochen der leuchtende Blick,  
Von feindlicher Kugel getroffen.

Ob lebend mein Junge einst wiederkehrt,  
Ob Gott mein Flehen in Milde erhört?  
Will immer beten und hoffen.

Sah heut' auf der Straße ein schmerzliches Bild,  
— Hat sicher gar manchen mit Leid erfüllt —  
Ich kann es wohl nie mehr vergessen!

Lina Trunk.

### Gebet zu Joseph!

„Ermuntert durch die oftmals an mir selbst erfahrene Macht der Fürbitte des hl. Joseph, nahm ich in schwerer Bedrängnis abermals meine Zuflucht zu ihm. Mein Vertrauen wurde auch diesmal nicht zuschanden; denn die fast unentwirrbar scheinende, den Frieden und das Glück einer Familie auf höchste bedrohende Angelegenheit regelte sich plötzlich in einer Weise, wie ich es kaum zu hoffen gewagt hatte. Ich schreibe dies einzig der Fürbitte des hl. Joseph zu und sage ihm hiemit öffentlich meinen innigsten Dank. Ein Stipendium zu fünf hl. Messen nebst Missionsalmosen folgt durch Postanweisung.“

Ich war längere Zeit schwer krank und versprach zu Ehren des hl. Joseph die Taufe eines Heidentundes, sowie ein Missionsalmosen von 10 Mk., wenn ich bis zu seinem Festtag wieder außer Bett sein könnte. Gott sei dank, es geht mir jetzt wieder besser, weshalb ich mein Versprechen mit Freuden erfülle. Bitte um das Gebet, damit mir der liebe Gott die volle Gesundheit schenke und unsere ganze Familie in seinen väterlichen Schutz nehme. Den beiliegenden Betrag von 40 Mk. bitte ich nach angegebener Intention, d. h. zu sechs hl. Messen und zur Taufe eines Heidentundes auf den Namen Joseph Anton zu verwenden; der Rest ist freies Missionsalmosen.“ — „Mein Bruder ist schon seit Jahren mit sehr starkem Ohrenleiden behaftet. Da er trotzdem als felddiensttauglich erklärt wurde, hatte ich große Sorge, sein Leiden möchte sich in gefährlicher Weise verschlimmern und hielt daher eine Novene zu Ehren der lieben Muttergottes, sowie des hl. Joseph, Antonius und Mosejus. Seitdem befindet sich mein Bruder hinter der Front. Ich lege aus Dank ein Missionsalmosen von 10 Mk. bei.“ — Ein Familienvater schreibt: „Nach schwerer Entbindung stellte sich bei meiner Frau andauernd ein heftiges Fieber ein. Wie früher in ähnlichen Fällen, so nahmen wir auch diesmal unsere Zuflucht zu U. L. Frau von der immer-

währenden Hilfe, sowie zum hl. Antonius von Padua. Unser Gebet wurde erhört, das Fieber wich, und meine Frau ist bereits soweit hergestellt, daß sie das Bett verlassen kann. Den genannten Heiligen sei dafür öffentlich unser innigster Dank gesagt! Mit gleicher Post wurde ein kleines Almosen für Ihre Mission abgesandt.“

Eine Abonnentin aus der Schweiz berichtet: „Mein Sohn stand letzten Sommer mehrere Wochen im Grenzdienst. Dabei nahm eines Tages sein Pferd durch einen unglücklichen Zufall schweren Schaden. Wir wandten uns mit dem Versprechen eines kleinen Missionsalmosens an den hl. Joseph mit dem Erfolg, daß zu unserer Freude schon nach acht Tagen das gute Tier soweit hergestellt war, daß es zu leichter Arbeit wieder verwandt werden konnte. Auch in einem zweiten ähnlichen Falle haben wir die Hilfe des hl. Joseph erfahren. Tausend Dank dem großen Helfer in jeglicher Not!“

„Innigen Dank dem hl. Joseph für mannigfache Hilfe in verschiedenen Anliegen, besonders bei einem Hausneubau. Es ist gottlob alles gut und glücklich abgelaufen und auch die Geldfrage konnte in befriedigender Weise gelöst werden. Gegenwärtig empfehle ich seiner Fürbitte einen schwierigen Krankheitsfall; ich verspreche, im Falle der Erhöhung ein Heidentkind zu kaufen.“ — „In zwei Anliegen wurde mir nach Anrufung des hl. Joseph und der armen Seelen geholfen. Das erstemal handelte es sich um heftige Zahnschmerzen, das zweitemal um die Befreiung aus einer unangenehmen Lage. Auch den hl. Apollonius Judas Thaddäus hatte ich dabei um seine Fürbitte angerufen. (10 Fr. Missionsalmosen). „Nach Anrufung der Fürbitte der lieben Muttergottes, sowie des hl. Mosejus und Antonius wurde mir in einem schweren Seelenanliegen geholfen. Lege aus Dank eine kleine Missionsgabe als Antoniusbrot bei.“

Ein Professor der Theologie schreibt: „Nach Novenen zum hl. Franz Xaver, zum hl. Nährvater Joseph und zur lieben Gottesmutter erzielte das vereinte Gebet zweier Personen, daß erstens die Eltern der einen Person, obschon von den Ärzten aufgegeben, die Primiz ihres Sohnes in Freude erlebten, daß zweitens eine Gemütskrankheit, die einen hoffnungslosen Verlauf zu nehmen schien, glücklich einlenkte, und daß drittens in jetziger Kriegszeit eine nützliche Arbeit sich bot und auch wirklich ausgeführt werden konnte. Damit unser Dank nicht in bloßen Worten bestehe, lege ich einem Versprechen zufolge den Betrag von 50 Fr. als Missionsgabe bei. — „Ich war in Sorge, der Familienfriede möchte auf lange Zeit in höchst betrübender Weise gestört werden, wandte mich dann mit dem Versprechen eines Missionsalmosens an die im „Bergikmeinnicht“ so oft genannten Patrone, und die Gefahr ist glücklich vorübergegangen.“ — Beiliegend 10 Fr. zu Ehren des hl. Joseph als Dank für die Wiedergenehung einer schwerkranken Frau, Dank dem hl. Antonius für Abwendung eines Unglücks im Stall, für die glückliche Regelung schwieriger Familienangelegenheiten; (20 Fr. Almosen); für eine glückl. Geburt. (5 Fr.).“ — Eine Protestantin aus der Schweiz sandte uns 15. Fr. für die Mission; sie dankt für die glückliche Rückkehr ihres Schwiegerjohnes von der Grenze und bittet um das Gebet für ihren mit Gott und der Welt hadernnden Mann, sowie um Befreiung von einem rheumatischen Leiden in der Schulter. (Möge ihr der liebe Gott vor allem die Gnade des wahren Glaubens schenken!)

„Mein Bruder wurde am 22. Dezember 1916 als vermißt gemeldet. Diese Nachricht war für uns um so schmerzlicher, da ein zweiter Bruder ein halbes Jahr